

— **Praktikumsbericht** —
Umweltbundesamt

Bericht über mein sechswöchiges Praktikum im Fachgebiet I 1.4. „Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Umweltfragen, nachhaltiger Konsum“ des Umweltbundesamtes

vorgelegt von

Clara Simon (228348)

clara.simon@ovgu.de

Otto-von Guericke-Universität Magdeburg

Studiengang Master Umweltpsychologie

Datum: Montag, 26. April 21

Praktikumszeitraum

Das Praktikum fand vom 15.02.2021 bis 26.03.2021 statt.

Einführung und Kurzdarstellung der Einrichtung

Das Umweltbundesamt (UBA) ist die zentrale Umweltbehörde des Bundes. Sie wurde 1974 gegründet und hat seit 2005 den Hauptsitz in Dessau-Roßlau (UBA, 2010). Aufgrund der Corona-Pandemie absolvierte ich mein Praktikum allerdings im Home-Office, abgesehen von einem persönlichen Treffen mit meiner Betreuerin zu Beginn des Praktikums in Dessau. Das UBA beschäftigt ca. 1600 Mitarbeiter*innen, zu deren Aufgaben es gehört, Daten über den Zustand der Umwelt zu erheben, die Bundesregierung und dabei insb. das Bundesumweltministerium zu beraten, und die Öffentlichkeit zu Umwelt-Themen zu informieren (UBA, 2021a). Das UBA ist, neben dem Zentral- und dem Präsidialbereich, untergliedert in fünf Fachbereiche, welche wiederum in einzelne Abteilungen und Fachgebiete aufgeteilt sind (UBA, 2021b). Mein Praktikum absolvierte ich im Fachgebiet I 1.4. „Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Umweltfragen, nachhaltiger Konsum“. Betreut wurde ich dort von Frau Dr. Angelika Gellrich, Psychologin, welche seit 2014 die Fachbegleitung für die vom UBA durchgeführte Umweltbewusstseinsstudie innehat (siehe auch UBA, 2019 und UBA, 2020). Die Umweltbewusstseinsstudie ist eine alle zwei Jahre durchgeführte repräsentative Erhebung, in der zum einen wiederkehrende Zeitreihenfragen gestellt werden (z.B. zur Wahrnehmung der Umweltqualität oder zur Wichtigkeit verschiedener Themen in Deutschland), um so den Verlauf des Umweltbewusstseins über einen längeren Zeitraum abbilden zu können, und andererseits Fragen zu wechselnden Schwerpunktthemen (z.B. Klimaschutz und sozial-ökologische Transformation) gestellt werden. Die Bearbeitung der Studie wird i.S. einer Auftragsforschung an wechselnde sozialwissenschaftliche Forschungsinstitute vergeben, das UBA ist zusammen mit dem Bundesumweltministerium (BMU) Auftraggeber und Herausgeber der Studien.

Darstellung des eigenen Tätigkeits-/Aufgabenfeldes

Ein zentraler Teil meines Praktikums war die Mithilfe bei der Vorbereitung einer Veröffentlichung zur Umweltbewusstseinsstudie 2020, eines sogenannten Hintergrundpapiers. Zur Umweltbewusstseinsstudie wird normalerweise alle zwei Jahre eine Basisdatenbroschüre herausgegeben (vgl. UBA, 2019), die um die neunzig Seiten dick ist und die interessantesten Erkenntnisse laienverständlich aufbereitet. Darüber hinaus gibt es noch vertiefende Fachpublikationen (z.B. Bauske & Kaiser, 2019; Geiger, 2020; Schipperges, 2020).

Bis die Daten umfassend ausgewertet sind und die Broschüre geschrieben ist, geht nach der Erhebung immer einiges an Zeit ins Land. In diesem Jahr wäre somit die Veröffentlichung mit dem Bundestagswahlkampf kollidiert, weshalb entschieden wurde, die Broschüre erst nach der Bundestagswahl zu veröffentlichen. Um dennoch vor der heißen Phase des Wahlkampfes einige aktuelle Ergebnisse zu veröffentlichen, gibt das UBA Ende April das besagte Hintergrundpapier heraus, welches quasi eine Broschüre in Kurzform ist, in dem nur ein Teil der Ergebnisse vorgestellt wird. Anders als bei den Broschüren, die hauptsächlich von den Forschungsnehmer*innen geschrieben werden, wurde dieses Hintergrundpapier von meiner Betreuerin, Frau Gellrich, verfasst, während die Forschungsnehmer*innen und einige Fachexpert*innen im UBA Feedback gaben. Zu Beginn meines Praktikums bestanden meine Aufgaben darin, selbst Feedback zum Hintergrundpapier zu formulieren und das der anderen zu kondensieren. Frau Gellrich überarbeitete dann mehrfach den Text, ich lektorierte jede Version und gab inhaltliche Anregungen. Außerdem fertigte ich Grafiken für das Hintergrundpapier an und überarbeitete Bestehende, darüber hinaus fertigte ich das Literaturverzeichnis an. In meiner dritten Praktikumswoche wurde der Entwurf dann fertig gestellt, von den Führungskräften abgesehen und ins professionelle Layout gegeben. Die gelayoutete Version wurde dann abermals zweimal an uns

zurückgespielt, und meine Aufgabe bestand hier unter anderem im Finden von letzten Verbesserungsmöglichkeiten und dem Heraussuchen eines passenden Titelbildes. Das Papier soll am 29.04. in einer Pressekonferenz vorgestellt werden. Auch wenn mein Praktikum dann schon länger vorbei ist, freue ich mich darauf, dieses Endprodukt dann digital „in den Händen zu halten“ und das Medienecho zu verfolgen. Für mich war die Mitwirkung an diesem Prozess auf jeden Fall eine spannende Erfahrung.

Ich beschäftigte mich außerdem eingehend mit der Umweltbewusstseinsstudie 2018. Hierzu las ich einerseits einen Großteil der veröffentlichten Publikationen (UBA & BMU, 2019; Bauske & Kaiser, 2019; Geiger, 2020; Schipperges, 2020), um so auch ein besseres Verständnis der UBS 2020 zu erlangen und das Hintergrundpapier inhaltlich verbessern zu können. Andererseits ist auch die UBS 2018 noch nicht ganz abgeschlossen, es wird nämlich von den verschiedenen Forschungsteams, die an der UBS 2018 beteiligt waren, noch ein Abschlussbericht geschrieben, der einen Gesamtüberblick über die Methoden und Ergebnisse gibt (auch solche, zu denen es keine separaten Veröffentlichungen gibt, wie z.B. Fokusgruppen). Hier war es meine Aufgabe, Feedback zu dem Entwurf zu formulieren.

Ein weiterer recht großer Teil meines Praktikums bestand in der Teilnahme an Besprechungen, Projektmeetings und Vorträgen. Eines dieser Meetings war die wöchentlich stattfindende „Fachgebietsrunde“, in dem der Fachgebietsleiter aktuelle Informationen verkündete und sich die ca. 12 Mitglieder des Fachgebiets zu ihrer Arbeit austauschten. Im Fachgebiet I 1.4 arbeiten vorwiegend Ökonom*innen, Frau Gellrich ist die einzige Psychologin, weiterhin gibt es noch eine Soziologin. Dementsprechend habe ich in der Fachgebietsrunde nicht alles verstanden, worüber die Kolleg*innen sich ausgetauscht haben, und aufgrund des Online-Formats empfand ich eine größere Distanz zu den anderen Kolleg*innen, die sich im Laufe des Praktikums nur geringfügig abbaute. Mit Frau Gellrich hingegen führte ich regelmäßige, auch längere, Telefonate, so dass wir trotz Corona einen

regen fachlichen Austausch hatten. Ich bin ihr dankbar, dass sie sich die Zeit genommen hat, all meine Fragen zu Umweltpsychologie, dem Umweltbundesamt, der Methodik der Umweltbewusstseinsstudie, usw., zu beantworten. Weitere Treffen, an denen ich teilnahm, waren z.B. ein regelmäßiger Austausch mit Mitarbeiter*innen des BMUs zum Hintergrundpapier und zur Jugend-Umweltbewusstseinsstudie (BMU, 2018); und mehrere Treffen zum Auftakt des großen Projekts „Soziale Dimensionen der Umweltpolitik“ mit den verschiedenen Forschungsteams und dem Projektbeirat. Auch bei verschiedenen Projekttreffen zum Thema bürgerschaftliches Engagement für Nachhaltigkeit nahm ich teil, und ich lauschte bei verschiedenen UBA-internen Vorträgen, zum Beispiel zu guter Wissenschaftskommunikation oder zum Zusammenhang zwischen dem sozioökonomischen Status und der Feinstaubbelastung. Aber auch bei für mich fachfremden Vorträgen zu Themen wie „Heizen mit Holz“ oder „der blaue Engel für Kaminöfen“ durfte ich teilnehmen und meinen Horizont so erweitern.

Interessant für mich war auch der Austausch mit einer weiteren Psychologin im UBA, die eigentlich zu Lärmwirkung arbeitet, zum Thema „Behavior Change“ und der Rolle des UBA in diesem Kontext: D.h. wie kann und soll das UBA in Zukunft mithilfe umweltpsychologischer Methoden versuchen, Menschen zu umweltfreundlicherem Verhalten anzuregen?

Eine weitere Aufgabe bestand in der Auswertung von Daten. So wurde ich beauftragt, eine getrennte Auswertung der 14-22-jährigen Substichprobe der Umweltbewusstseinsstudie vorzunehmen, um hier Unterschiede zur Gesamtstichprobe aufzudecken.

Darüber hinaus wurden mir auch viele Freiräume gelassen, mich mit den Themen zu beschäftigen, die mich interessieren, und Ideen für meine Masterarbeit zu generieren, die sich mit Wissenslücken zur CO₂-Impactrelevanz verschiedener Umweltverhaltensweisen

beschäftigen soll. Dazu hat das UBA interessante Datengrundlagen publiziert, in die ich eintauchen konnte, wenn meine sonstigen Aufgaben es zuließen.

Verknüpfung zwischen Praktikum und Studium

In meinem Praktikum habe ich viele Inhalte aus meinem Studium wiedergefunden, insbesondere natürlich das Thema Umweltbewusstsein und dessen Messung. Für mich war es sehr spannend, tiefer in die Operationalisierung von Umweltbewusstsein des UBAs einzutauchen und dort viele Parallelen, aber auch einige Unterschiede zu meinem Studium zu entdecken. In der universitären Forschung werden ja häufig kleinste Details untersucht, bildlich gesprochen geht es oft um ein kleines Kästchen in einem großen Verhaltensmodell, während es bei der Umweltbewusstseinsstudie eher um das repräsentative Gesamtbild geht, und darum, dieses nach außen zu kommunizieren. Dadurch wird an mancher Stelle vielleicht der wissenschaftliche Anspruch etwas reduziert¹, an anderer Stelle bietet die UBS aufgrund der Stichprobengröße und der alle zwei Jahre erhobenen gleichen Fragen einen Datenschatz, von dem man in anderen Projekten nur träumen kann.

Bei der Datenauswertung konnte ich meine im Studium erworbenen R-Kenntnisse auffrischen und auch neue Dinge dazulernen, unter anderem über den Umgang mit gewichteten Daten.

Außerdem wird mir in meiner nun folgenden Masterarbeit sicherlich noch einiges des im UBA erworbenen Wissens von Nutzen sein.

¹ bspw. Werden in der UBS Umweltaffekt, Umweltkognition und Umweltverhalten getrennt erfasst wurden. In einer Teilstudie der UBS 2018 bin ich auf den Befund gestoßen, dass Kognition und Affekt so hoch korrelierten, dass die Autorin empfahl, diese Dreiteilung nicht weiter fortzuführen. Dennoch wurde die dreigeteilte Skala im Hauptbericht und für die UBS 2020 so beibehalten, weil die Dreiteilung sich nach außen gut kommunizieren lässt und weil eine Veränderung der Items im Längsschnitt-Design zu anderen Problemen geführt hätte.

Literatur

- Bauske, E., & Kaiser, F. G. (2019). *Umwelteinstellung in Deutschland von 1996 bis 2016 – Eine Sekundäranalyse der Umweltbewusstseinsstudien*. UBA-Texte 128/2019.
https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2019-10-17_texte_128-2019_sekundaeranalyse-umweltbewusstseinstudie.pdf (zuletzt geprüft am 26.04.2021)
- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (2018). *Zukunft? Jugend fragen!* <https://www.bmu.de/publikation/zukunft-jugend-fragen/> (zuletzt geprüft am 26.04.2021)
- Geiger, S., & Holzhauser, B. (2020). *Weiterentwicklung einer Skala zur Messung von Umweltbewusstsein*. UBA-Texte 25/2020.
https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2020-02-03_texte_25-2020_kenngroessen_umweltbewusstsein_weiterentwicklung_0.pdf (zuletzt geprüft am 26.04.2021)
- Schipperges, M. (2020). *Umwelteinstellungen in Deutschland von 1971 bis 2019 – Zeitreihenanalyse anhand externer Datenquellen*. UBA-Texte 103/2020.
https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/479/publikationen/texte_103-2020_umwelteinstellungen_in_deutschland_von_1971_bis_2019_0.pdf (zuletzt geprüft am 26.04.2021)
- Umweltbundesamt (2010). *Wer wir sind. Was wir tun. Faltblatt über das Umweltbundesamt*.
<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/wer-wir-sind-was-wir-tun> (zuletzt geprüft am 26.04.2021)
- Umweltbundesamt & Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (2019). *Umweltbewusstsein in Deutschland 2018. Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage*.

<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umweltbewusstsein-in-deutschland-2018> (zuletzt geprüft am 26.04.2021)

Umweltbundesamt (2020). Umweltbewusstsein und Umweltverhalten.

<https://www.umweltbundesamt.de/daten/private-haushalte-konsum/umweltbewusstsein-umweltverhalten> (zuletzt geprüft am 26.04.2021)

Umweltbundesamt (2021a). *Wer wir sind*. <https://www.umweltbundesamt.de/das-uba/wer-wir-sind> (zuletzt geprüft am 26.04.2021)

Umweltbundesamt (2021b). *Organigramm*.

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/376/dokumente/organigramm_uba_de_2021_03_15.pdf